

172 Pferde und ein Hund

Was geht in den Köpfen unserer geliebten Vierbeiner vor, wenn wir sie mit auf die Autobahn nehmen? Carola Baum leitet seit zehn Jahren ihre mobile Hundeschule und weiß genau, wie Sie Ihrem Hund das Autofahren erleichtern können.



Mit ein paar
einfachen Tricks
wird Autofahren
für Hunde zum
Spaziergang.



Bei einer meiner Hundetrainingsveranstaltungen wurde ich kürzlich gefragt, warum viele Hunde beim Autofahren gerne den Kopf aus dem Fenster strecken. Ich musste schmunzeln, denn eine wissenschaftliche Erklärung, warum manche Hunde es toll finden, sich den Fahrtwind um die Nase wehen zu lassen, gibt es nicht. Und es ist leider auch eine Tatsache, dass nicht jeder Hund gerne Auto fährt. Sicher wissen Sie selbst schon recht genau, wie es um die Gemütslage ihres Vierbeiners bestellt ist, möchten Sie gemeinsam eine Autofahrt antreten. Sollten Sie sich jedoch unsicher sein, gibt es einige untrügliche Hinweise. Steigt ihr Hund gerne ins Auto ein und setzt oder legt sich dann ohne zu sabbern oder zu winseln schnell hin, dann ist das ein gutes Zeichen. Dagegen sind Sträuben gegen das Einsteigen oder plötzliches Kläffen, vermehrtes Sabbern und Winseln deutliche Indizien, dass der Hund eine Autofahrt als Stress empfindet.

Aufgrund meiner jahrelangen Berufserfahrung würde ich sagen, dass sich das Verhältnis zwischen Hunden, die gerne mit dem Auto fahren, und Artgenossen, für die eine Autofahrt keine positiven Emotionen auslöst, in etwa die Waage hält. Es kommt immer darauf an, wie der Hund das Autofahren lernt. Wer als Hundehalter gefühlvoll mit dem Hund umgeht, ihm die Chance gibt, nicht nur das Mitfahren im Auto, sondern auch das Ein- und Aussteigen zu lernen und mit Spaß zu verbinden, der kann seinen Hund viel sicherer im Auto transportieren, als wenn das Tier einfach ins Auto gesteckt und die Kofferraumklappe geschlossen wird. Auch die Auswahl der Fahrtziele ist ein wichtiger Faktor. Oft werden Hunde mit

dem Auto ausschließlich an Orte wie die Hundewiese oder den Wald gefahren, wo dann für den Hund die große Freiheit stattfindet. Steigt solch ein Tier ins Auto, ist dieses Einsteigen bereits eine enorme Aufregung, denn es weiß, wohin es geht, und hat eine dementsprechende Erwartungshaltung. Das führt eher zu Stress als zu Entspannung.

Aber auch in der konkreten Vorbereitung einer längeren Fahrt können Sie tatkräftig mithelfen, den Stresslevel Ihres Hundes zu senken, indem Sie Ihrem Tier die Möglichkeit geben, beim Packen zuzuschauen – am besten von einem ruhigen Plätzchen aus und mit einem Kauknochen. So machen Sie schon beim Kofferpacken und beim Beladen des Autos deutlich, dass diese Tätigkeiten ohne Hektik und Aufregung vor sich gehen.





Vor einer längeren Fahrt sollte der Hund eine kleine Portion Futter bekommen, damit sein Magen etwas zu tun hat. Während der Fahrt sollte auf schwere Nahrung verzichtet werden.

**Ladekantenschutzmatte
(Abb. unten)**

Schützt **den Stoßfänger** z. B. beim Transport von Hunden. Befestigung **an den Verzurrösen** des Kofferraums. Inklusive **Tragegurt**. **XXX,- Euro UVP**

**Gepäckraumwanne
(Abb. unten)**

Schützt gegen Spuren von **Gepäckstücken oder Tieren**. Hochgeschrittener **Kunststoffeinsatz**. **Robust. Leicht zu reinigen**. **XXX,- Euro UVP**



Auf der Rückbank ist es ratsam, den Hund mit **dem Hundeschutzgurt** zu sichern. In diesem Fall empfiehlt sich die **Fondschutzdecke**, damit der Hund nicht vom Sitz rutschen kann und **auch** der Fondbereich geschont wird.



**Trenngitter für den
Gepäckraum**

Trennt den Gepäckraum längs und quer vom übrigen Innenraum ab. Einfache Montage ohne Bohrungen. **XXX,- Euro UVP**

**Fondschutzdecke
(Abb. unten)**

Schützt vor Verschmutzungen im Fond. Vielseitiges Reißverschlussystem ermöglicht einen leichten Ein- und Ausstieg des Hundes. Strapazierbare Oberfläche, wasserfest und abwaschbar. **XXX,- Euro UVP**



Sobald der Hund ein wenig unruhig **wird**, sollte man die nächste Ausfahrt nehmen und eine Pause einlegen. Spielchen während einer Pause können mit kleinen Futterstückchen belohnt werden.





Der Hund merkt, dass ich selbst nicht aufgeregter bin und es sich um eine normale Tätigkeit **handelt**, und wird sich daran orientieren. Ein Familienhund sollte immer alles mitbekommen und nie ins sprichwörtliche kalte Wasser geworfen werden – gerade wenn es ans Verreisen geht.

Aus Sicht des Gesetzgebers muss ein Hund während einer Autofahrt gesichert werden wie eine Sache, damit er niemand verletzen kann, sollte es zu einem Unfall kommen. Bei Fahrten ins Ausland empfehle ich zusätzlich, sich auf der Webseite des ADAC über die Bestimmungen **Ihres** Reiselandes zu informieren, da sie gegenüber den Vorschriften **Ihres Heimatlandes** abweichen können.

Diese Informationen werden Ihnen **helfen**, sich besser in die Gemütslage **Ihres** Vierbeiners vor und während einer Autofahrt hineinversetzen zu können. Damit **Ihre** zukünftigen Reisen für alle Insassen so angenehm und kurzweilig wie möglich verlaufen, hier eine kurze Checkliste der „Dos & Don'ts“ beim Hundetransport mit dem Auto:



Hundeschutzgurt
Aus reißfestem Nylon. Mit rostfreien Edelstahlteilen.
Weiche **Spezial-Polsterung**. Inklusiv reflektierender
Streifen im Brustbereich. Auch als Geschirr verwendbar.
XXX,- Euro UVP

Dos:

- 1** Der Hundeschutzgurt des Hundes sollte sich **vor** einer Autofahrt in seiner direkten Nähe befinden. Das schafft Vertrautheit.
- 2** Vor der Reise eine ausführliche Gassi-Runde einplanen, damit der Hund bei Reiseantritt müde ist.
- 3** Wird der Hund auf der Rückbank angeschnallt, sollte mit der **Fondschutzdecke** verhindert werden, dass der Hund vom Sitz **herunterrutschen** kann.
- 4** Ein **Trenngitter** zum Schutz von Hund und Mensch vor hochgelagerten Gepäckstücken im Kofferraum ist ratsam.
- 5** Wenn nötig, sollten Sie ihrem Hund den Einstieg mit einer Rampe erleichtern.
- 6** Eine achtsame Fahrweise ist vor allem mit Hund an Bord sehr wichtig.

Don'ts

- 1** Niemals den Hund frei im Auto herumspringen lassen.
- 2** Ich halte es zwar für grundsätzlich falsch, aber Hunde gelten in der Straßenverkehrsordnung immer noch als Sache und müssen entsprechend gesichert werden. Dazu eignet sich zum Beispiel der **Hundeschutzgurt**.
- 3** Auch das Gepäck ist so zu sichern, dass der Hund sich nicht an scharfen oder beweglichen Gegenständen verletzen kann.
- 4** Zu viel, aber auch zu wenig Platz **kann** dem Hund Stress bereiten. Das Platzangebot muss deshalb der Hundegröße angemessen sein.
- 5** Niemals den Hund im Sommer allein im Auto lassen. Auch das Fenster einen Spalt zu öffnen reicht nicht.
- 6** Bei Zugluft ist Vorsicht geboten. Bindehautentzündung und Erkältung können dem Hund drohen.

